

Corona – Strategieplan

Liebe Eltern,

wir haben unseren ersten Corona-Fall bereits hinter uns und die Herausforderungen der Quarantäne gut gemeistert. Alle Eltern der betroffenen Kinder konnten am selben Abend nach dem Anruf des Gesundheitsamts innerhalb von zwei Stunden erreicht werden und ihre Kinder am Folgetag zuhause lassen. Bei den betroffenen Eltern möchten wir uns für die sachliche und gelassene Reaktion auf die Meldung bedanken, bei den Kolleginnen und Kollegen dafür, dass Sie sehr zeitnah auf online-Beschulung umstellten.

In diesem Zusammenhang wurde wieder deutlich, dass der Fernunterricht auch wegen der fehlenden sozialen Kontakte den Präsenzunterricht nicht ersetzen kann. Ebenso wenig kann man einen Unterrichtstag 100%ig online über Videokonferenzen gestalten. Es bleibt gleichwohl unser Ziel, auch unter den Bedingungen des Fernunterrichts unseren Schülerinnen und Schülern bestmögliche Bildungschancen zu bieten. Wir haben im Folgenden die Vorgaben des Landes zum Fernunterricht umgesetzt und an unsere Gegebenheiten angepasst. Wir wollen die Chancengleichheit erhöhen und ebenso Transparenz, Verlässlichkeit und Verbindlichkeit schaffen.

Diese Grundsätze gelten für die Bedingungen einer schulischen Schließung bzw. Teilschließung, **nicht** für individuelle Krankheiten einzelner Schülerinnen und Schüler.

Informationskanäle über eine mögliche Schulschließung/ Teilschließung/ Quarantäne-Maßnahmen

Es werden in allen Szenarien nur die betroffenen Lehrkräfte/Eltern/Schülerinnen und Schüler informiert.

Alle Maßnahmen erfolgen im Auftrag und nach Rücksprache mit dem zuständigen Gesundheitsamt.

- Information Kollegium:
Dienstmail und Telefon
- Information von Eltern betroffener Klassen und Schüler:
Elternverteiler der Klasse und Telefonkette; ggf. einzelne Telefonate
- Gleichzeitig wird der Gesamtelternbeiratsvorstand informiert, die Schulleitungen der Campusschulen und der Geschäftsführende Schulleiter
- Presseanfragen werden von der Schule nicht beantwortet, auskunftsberechtigt ist das Gesundheitsamt, das Ordnungsamt Eppingen und das Regierungspräsidium

Rahmenbedingungen

Lerninhalte und Leistungen des Fernlernunterrichts fließen in die Notengebung ein. Der zeitliche Umfang der Aufgaben und der zu vermittelnden Lerninhalte orientiert sich am Stundenplan des Präsenzunterrichts. Aufgrund dessen, dass eine Lehrkraft viele Klassen und daher bis zu 250 Schülerinnen und Schüler wöchentlich unterrichtet, kann neben der Materialweitergabe nicht noch zusätzlich beispielsweise ein Telefonat mit jeder Schülerin/jedem Schüler bzw. eine Korrektur für jede Schülerin/jeden Schüler pro Tag gewährleistet sein.

Szenario 1: komplette Schulschließung

Aufgaben werden über Moodle eingestellt. Es findet sowohl von Seiten der Lehrkräfte als auch von Seiten der Schülerinnen und Schüler ein regelmäßiger (mind. 1x pro Woche) Austausch statt. Dieser Kontakt kann telefonisch, im Chat oder per Videokonferenz erfolgen. Art und Häufigkeit der Kontaktaufnahme richten sich nach dem pädagogischen Ermessen der Lehrkräfte (Kontaktaufnahme mit einzelnen Schülerinnen und Schülern oder als Gruppentermin).

Moodle als Lernplattform mit der Möglichkeit von Videokonferenzen steht jeder Klasse zur Verfügung. Videokonferenzen können z.B. für Kleingruppen in Fremdsprachen oder für direkte Nachfragen in allen Fächern genutzt werden.

Es gilt der aktuelle Leitfaden für das Fernlernen. Die Lehrkräfte dokumentieren die Unterrichtsinhalte.

Szenario 2: A- und B-Woche

Die abwesenden Klassen erhalten in der Regel ihre Aufgaben in der vorangehenden Präsenzphase.

Szenario 3: einzelne Schüler in häuslicher Quarantäne

Dieser Fall ist gleichzusetzen mit einem Krankheitsfall. Es ist immer möglich, wie bisher auch, dass Schülerinnen und Schüler bei inhaltlichen Nachfragen/Verständnisproblemen zu den während der Fehlzeiten versäumten Inhalten die Lehrkräfte daraufhin ansprechen. Die Lehrerinnen und Lehrer sind – wo möglich und sinnvoll – aufgefordert, Aufgaben und Arbeitsmaterialien zeitnah in Moodle einzustellen.

Livestreams aus dem Klassenzimmer der zugehörigen Klasse sind technisch derzeit vereinzelt möglich, erfordern aber das ausnahmslose Einverständnis aller beteiligten Eltern und Kinder sowie des unterrichtenden Lehrers. Hierzu erhalten Sie gesondert eine Erklärung, die Sie und Ihr Kind unterschreiben müssen.

Szenario 4: einzelne Klassen/Jahrgänge bleiben zu Hause.

Die vom Fernlernen betroffenen Klassen/Jahrgänge bekommen ihre Aufgaben über Moodle. Es findet sowohl von Seiten der Lehrkräfte als auch von Seiten der Schülerinnen und Schüler ein regelmäßiger Austausch statt. Moodle steht vor allem als Lernplattform, aber auch mit der Möglichkeit von Videokonferenzen jeder Klasse zur vorgesehenen Unterrichtszeit zur Verfügung

Szenario 5: einzelne Lehrer/innen in Quarantäne

Betroffene Kolleginnen und Kollegen im Fernlernunterricht stellen ihre Aufgaben – wenn möglich – zur Stundenplanzeit auf Moodle ein.

Wir wünschen der Schulgemeinschaft Präsenzunterricht!

Müller & Körner